

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 26. Stück.

Den 25. Junius 1831.

---

## Inhalt.

Die Arbeitsanstalten der Stadtarmenschule im Jahre  
1830. — Schulsachen. — Frauenverein. — Nächsten Sonn-  
tag akademischer Gottesdienst. — Verzeichniß der Gebor-  
nen zc. — 79 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

---

Were so, als ob Arbeiten nichts hülfse, und arbeite  
so, als ob Beten nichts hülfse.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

1.

Die Arbeitsanstalten der Stadtarmenschule  
im Jahre 1830.

Diese Anstalten haben in ihrem nun eilffährigen  
Bestehen einen so wohlthätigen Einfluß auf Verbes-  
serung des Zustandes der ärmern Klassen unserer  
Stadt, neben der segensreichen Wirksamkeit der  
460 Kinder enthaltenden Armenschule selbst, gezeigt,  
indem sie Arbeitslust weckten, nährten und befries-  
digten, daß es nicht unzweckmäßig erscheint, in dies-  
XXXII. Jahrg. (26) sem

fem Blatte die Aufmerksamkeit des Publikums darauf hinzuwenden und die Theilnahme desselben dafür in Anspruch zu nehmen.

Es befinden sich dieselben nach dem Abgange des um ihre Gründung so hochverdienten Herrn Geheimenraths von Wigleben gegenwärtig unter der Oberaufsicht des Herrn Rendanten Fuß, der mit unermüdetem Eifer und einsichtsvoller Thätigkeit bemüht ist, sie immer zweckmäßiger einzurichten, während die nicht genug zu ehrende und trotz zunehmender Kränklichkeit in segensreichem Wirken nicht ermattende Frau Wittwe Lehmann mit ihrer bekannten Sachkenntniß, Erfahrung und Menschenliebe die innern Geschäfte leitet.

Sie bestehen eigentlich aus 3 verschiedenen Instituten:

- 1) den weiblichen Arbeitsklassen mit 260 Schülerinnen unter 2 Lehrerinnen;
- 2) der Spinnunterrichtsanstalt der Mädchen und Knaben, in welcher von zwey Spinnmüttern 50 Knaben und 20 Mädchen zum Arbeiten angehalten werden;
- 3) der Unterrichtsanstalt für Knaben in Garten- und Feldarbeit unter Aufsicht des Gärtners und Hausmanns.

In dem verflossenen Jahre wurden von den Arbeitsklassen geliefert: 610 Paar Strümpfe und 288 Paar Socken, 55 Stück Schlaf- und 177 Kindermützen, 57 Kappen, 44 Jupen, 6 Wickelbänder, 54 Kinderärmel, 82 Paar Kinderschuhe und Stiefelchen, 19 Frauen- und Kinderröcke, 75 Jacken und Spenzer, 14 Paar

14 Paar Beinkleider, 144 Taschentücher, 16 Hemden, 23 Vorhemdchen. Alles zusammen ist zu einem Werthe von 550 Thlr. taxirt.

In der Spinnanstalt wurden 178 Pfund Flachs versponnen und daraus 330 Ellen Leinwand und 48 Stück Garn zu noch 240 Ellen Leinwand gefertigt, welches zusammen den Werth von 60 Thlr. hat.

In der Gartenarbeitsanstalt, wozu der bis jetzt erpachtete Waisenhäuser Unterzwingler benutzt wurde, sind gezogen worden: 100 Stück süße und 100 St. saure Kirschbäume, 20 Apfelbäume, 40 Aprikosensäume, 600 Stück Weinsenker, 100 Stachelbeer- und 100 Johannisbeersträucher. Außerdem wurden gewonnen: 30 Schock Braunkohl, 15 Schock Wirsingkohl, 15 Schock Sellerie, 4 Schock Birnen, 20 Schock Kohlrabi, 28 Scheffel Kartoffeln, 3 Scheffel Mohrrüben, 1 Meze Braunkohlssaamen, 2 Mgn. Rübsaamen,  $\frac{1}{2}$  Meze Sellerieessaamen, 1 Meze Bohnen. Der Werth davon beträgt ungefähr 150 Thlr.

Ein Theil der so gewonnenen Gegenstände ist augenblicklich wieder für die Kinder verwandt worden, indem die Fleisigen und Wohlgesitteten theils vollständig gekleidet, theils die übrigen nach Maßgabe ihrer Thätigkeit und ihres Betragens mit einzelnen Bekleidungsstücken beschenkt wurden. Aus dem Erlös der verkauften Stücke wurden wieder Materialien angeschafft. Die Rechnung zeigt eine Einnahme von 947 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf., und eine Ausgabe von 721 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf.; mithin einen Bestand von 225 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf., und es geht aus derselben hervor, daß die Anstalten sich größtentheils selbst erhalten. Möchten sie fernerhin unter dem

Schutze des Höchsten durch thätige Menschenliebe gedeihen und den wahrhaft christlichen Grundsatz: Bete und arbeite! immer herrschender werden lassen.

Die Herausgeber.

2.

### Schulsachen.

Mit dem in der vergangenen Woche erfolgten Ableben der Demoiselle Buhle allhier ist die bisher von derselben gehaltene Privatschule geschlossen, und die resp. Eltern der ihr anvertrauten Kinder werden hierdurch erinnert, diese nun andern öffentlichen Schulen oder einer der concessionirten Privatlehranstalten zuzuführen.

Halle, den 18. Junius 1831.

Die städtische Schul-Inspection.

Guerike. Mellin.

3.

### Frauenverein.

Bei einer frohen Gesellschaft am 18ten d. M. wurde auch unserer armen Waisen gedacht, für dieselben gesammelt und an uns abgegeben 2 Thlr. 5 Sgr., wofür wir den edlen Gebern herzlichsten Dank sagen.

Dürking. Wittwe Lehmann.

4.

## U n i v e r s i t ä t .

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

~~~~~

5.

Gebohrne, Getauete, Gestorbene in Halle .c.  
May. Junius 1831.

## a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 6. May dem Gastwirth  
Lauffer eine Tochter, Johanne Friederike Henriette.  
(Nr. 1499.) — Den 12. dem Typograph Müller  
ein Zwillingsohn, Friedrich Wilhelm, und eine Zwi-  
lingstochter, Friederike Wilhelmine. (Nr. 133.) —  
Den 3. Junius ein unehel. S. (Nr. 837.) — Den 19.  
dem Schneider Loff ein S. todtgeb. (Nr. 981.)

Ulrichsparochie: Den 10. Junius dem Gärtner  
Köppe ein S., Johann Andreas August. (Nr. 1553.)

Morixparochie: Den 19. May dem Salzwirker  
Neumärcker eine Tochter, Caroline Henriette.  
(Nr. 2119.) — Den 15. Junius eine unehel. Tochter.  
(Nr. 2186.)

Domkirche: Den 20. May dem Antiquar Rudloff  
ein S., August Carl Theodor. (Nr. 92.)

Neumarkt: Den 15. Junius eine unehel. Tochter.  
(Nr. 1325.)

## b) Getauete.

Ulrichsparochie: Den 20. Junius der Maurergeselle  
König mit J. D. S. Nulsch.

3

Neu.

Neumarkt: Den 19. Junius der Schuhmachermeister und Lederhändler Friedrich mit A. S. Böhme.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Junius der Packhofs-Aufläder Pechstein, alt 72 J. 8 M. 2 W. 6 T. Entkräftung. — Des Gastwirths Lauffer T., Johanne Sophie Caroline, alt 1 J. 8 M. 2 W. 4 T. Drüsenkrankheit. — Des Kaufmanns Buble nachgel. T., Johanne Juliane Friederike, alt 72 J. 11 M. 2 W. 1 T. Nervenschlag. — Den 17. des Tischlermeisters Hädicke S., Friedrich Samuel Wilhelm, alt 2 M. 2 T. Krämpfe. — Den 19. des Schneiders Loff Sohn, todtgebohren.

Ulrichsparochie: Den 12. Junius des Bergmanns Damm S., Friedrich Eduard, alt 5 Jahr, Darm-schwindsucht. — Den 16. der Musikus Naumann, alt 77 J. 2 M. Entkräftung. — Den 17. des Kunstgärtners Funke Ehefrau, alt 67 J. 7 M. 4 T. Brustkrankheit. — Ein unehel. S., alt 9 M. Masern.

Morixparochie: Den 13. Junius des Handarbeiters Urban nachgel. T., Christiane Marie, alt 30 J. 6 M. Blutsturz. — Den 15. eine unehel. T., alt 6 M. Masern. — Den 19. der pensionirte Invalide Buchtenkirch, alt 65 J. 1 M. 1 W. Entkräftung.

Domkirche: Den 17. Junius des Professors Dr. Ullmann T., Emilie, alt 5 J. 1 M. 2 W. Folgen der Masern. — Den 18. des Maurergesellen Schäfer T., Johanne Marie Friederike Laura, alt 5 M. 3 W. 6 T. Folgen der Masern.

Herausgegeben von H. S. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekannt

## Bekanntmachungen.

An sehr vielen Häusern der Stadt und Vorstädte fehlen entweder die Hausnummern gänzlich, oder sind doch durch die Länge der Zeit ganz unleserlich geworden. Dies giebt zu Irrthümern und Unbequemlichkeiten im öffentlichen und Privatverkehr zu große Veranlassung, als daß wir nicht wünschen sollten, jedes Haus mit seiner ihm eigenthümlichen Hausnummer auf eine in die Augen fallende Weise bezeichnet zu sehen. Wir ersuchen daher die sämtlichen Hausbesitzer, deren Häuser an obigen Mängeln leiden, solche durch neue anzuhängende Tafeln, worauf die Hausnummer deutlich geschrieben ist, zu beseitigen. Damit aber hierbey eine Gleichförmigkeit erzielet werde, möchte es gerathen seyn, die Hausnummertafel nach einem Modell anfertigen zu lassen, was bey dem Klempner Hrn. Hedler zur Ansicht vorliegt, welcher auch bereit ist, die Blechtafeln mit den Hausnummern versehen für den äußerst billigen Preis von 2 Sgr. für das Stück zu liefern. Halle, den 7. Junius 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

Die nachverzeichneten Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Oekonom Hrn. A. Küstermann in Bekendorf.
- 2) An den Zimmergesellen Wichmann in Berlin.
- 3) An Hrn. Donian, Cand. der Theol. in Conig.
- 4) An Hrn. Wissenberg in Mühlheim a. Rhein.
- 5) An den Gymnasiasten Hrn. S. Thomasius in Danzig.
- 6) An den Knecht J. And. Schönbrodt in Dieckau.
- 7) An Demoiselle Agnes Schmiedeknecht in Erfurt.

8) An

- 8) An den Oekonom Herrn Wurt in Mûcheln.  
 9) An Madame Menze in Schlüsselburg.  
 10) An Mr. C. Bösch in Zeiß.

Halle, den 21. Junius 1831.

Königl. Grenz-Postamt.  
 Göschel.

Die Lieferung von 400 bis 500 Klaftern Brennholz für die Franckeschen Stiftungen auf das Jahr 1832 soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist ein Bietungstermin auf

den 13. Julius dieses Jahres,  
 Vormittags um Eiß Uhr,

in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhouse, neben dem großen Versammlungssaal, anberaunt worden. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition gedachter Stiftungen einzusehen.

Halle, den 15. Junius 1831.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Zinszahlung von Sparkassen-Scheinen.

Die diesjährigen Zinsen von sämtlichen außenstehenden Sparkassen-Scheinen werden am 1sten, 2ten, 4ten und 5ten Julius in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr bey dem Herrn Kendant Kunde gezahlt, und hat sich daher ein jeder Inhaber von Sparkassen-Scheinen an einem der genannten Tage dafelbst zu Hebung der Zinsen einzufinden, da die nicht eingelösten, der bestehenden Ordnung gemäh, alsdann erst nach Verlauf des kommenden Jahres gezahlt werden können.

Halle, den 15. Junius 1831.

Direktor und Vorsteher der Sparkasse.

Lehmann. Dryander. Dürking.

In Nr. 248 Rathhausgasse ist ein Familienlogis von zwey Stuben nebst Kammern zu vermietthen.

## Vermietung.

In dem Wahnschaffeschen, sonst v. Jacobschen Hause, Rathhausgasse Nr. 233, steht von jetzt ab zu vermietten:

## A) im untern Stock:

- 1) eine Stube und Kammer vorn rechter Hand;
- 2) die große Gaststube vorn nebst Kammer;
- 3) der große Schenksaal, sonst Auditorium, mit 4 Fenstern im Seitengebäude links;
- 4) eine große helle Kammer mit Schornstein, welche zur Küche eingerichtet wird, im Seitengebäude rechter Hand;

## B) das mittlere Stock, darin:

- 1) eine Stube mit 3 Fenstern vorn heraus, daran ein großer Ofen;
- 2) eine Stube mit 2 Fenstern und 1 Kammer vorn heraus;
- 3) eine Stube desgleichen vorn heraus;
- 4) ein großes heizbares Speisezimmer mit 3 Fenstern nach dem Hofe zu, 1 Küche im Seitengebäude;
- 5) eine Stube und Kammer an diese stoßend und eine finstre Kammer vor der Küche;
- 6) mehrere helle ansehnliche Kammern, so als Schlafzimmer zu gebrauchen, im Seitengebäude rechter Hand;

## C) Stallung zu 4 Pferden;

## D) ein Kutschschuppen zu 2 Wagen;

## E) mehrere Keller und Böden;

## F) Waschhaus zum gemeinschaftlichen Gebrauch.

Die näheren Bedingungen sind bey mir, als gerichtlich bestellten Administrator, zu erfragen.

Halle, den 14. Junius 1831.

Der Calculator Deichmann,  
wohnhaft auf der großen Steinstraße Nr. 130 im  
Fräulein Jacobschen Hause.

Die obere Etage in Nr. 221 Brüderstraße ist von  
Michaëlis zu vermietten.

Es sind in meinem Hause auf dem Schülershofe Nr. 761 nahe am Markt kleine Familienwohnungen, so wie auch die ganze untere Etage zu vermietthen, und können solche zu Michaelis d. J. bezogen werden.

Der Gerichtsbote Küpper.

In Nr. 428 am großen Berlin ist eine Stube, ein Ofen, 3 Kammern, eine Küche und ein Keller auf Michaelis zu beziehen.

Im Hause in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1016 ist das Logis, welches der Herr Canonicus Lafontaine bewohnt hat, von Michaelis an zu vermietthen.

In der Rannischen Straße Nr. 505 ist kommende Michaelis ein Logis, aus mehreren Stuben und Kammern bestehend, an eine stille Familie zu vermietthen.

Mehrere freundliche Wohnungen in meinem Hause in der Barfüßerstraße, dem Garten gegenüber, sind von Michaelis dieses Jahres ab zu vermietthen; auch sind ganze Etagen abzulassen.

W. Fürstenberg.

Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Mein Haus in der Dachriggasse, nahe der großen Ulrichsstraße, bestehend in vier Stuben nebst Kammern, einem Dachstübchen, Küche, Keller, Hofraum und frey liegenden Gärtchen, wünsche ich zu Michaelis dieses Jahres an eine stille Familie im Ganzen zu vermietthen.

Hedert.

Es ist eine Wohnung auf dem Schülershof im Hause Nr. 741 zu vermietthen.

In Nr. 606 auf dem Moritzkirchhofe ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör an einzelne Leute zu vermietthen.

In der Brauhausgasse Nr. 337 ist eine Stube nebst Kammer zu vermietthen; das Nähere ist zu erfragen bey Hrn. Müller Nr. 504 Rannische Straße.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Altkoven und 1 Kammer nebst Küche, ist an eine Familie oder einen einzelnen Herrn zu vermietthen. Außerdem ist noch eine Stube, Kammer, Küche, nebst Pferdestall und Schuppen, passend für einen Fuhrmann, zu vermietthen Nr. 629 auf dem alten Markte bey der  
verwittweten Justizcommissarius **Gühne.**

Es ist künftige Michaelis dieses Jahres in meinem in der großen Steinstraße Nr. 160 belegenen Hause ein geräumiger Laden, welcher sich zu jedem großen und kleinen Handlungsgeschäft eignet, mit den dabey befindlichen 2 Stuben, Kammer, Küche, separatem Keller, großer Niederlage, Stallung zur Aufbewahrung des Holzes und Torfes, Hof- und Bodenraum, nebst den Mitgebrauch des Röhrowassers zu verpachten, so wie auch mehrere andere Logis mit den dazu gehörigen Zubehörungen zu vermietthen. Halle, den 21. Junius 1831.

**Lehmann.**

Im Müller'schen Hause, Märkerstraße Nr. 410, ist die Parterre-Wohnung rechter Hand, so wie die Etage, welche bis jetzt von der Frau Landgerichtsräthin **Niewandt** bewohnt wird, zu vermietthen. Das Nähere sagt der Täschnermeyster **Müller**, Märkerstraße Nr. 447.

Ein Familienlogis von drey tapezirten Stuben nebst völligem Zubehör, gleich oder Michaelis zu bewohnen, ist zu vermietthen in Oberglauchä Nr. 1941.

**Stärkenfabrikant Busse.**

Eine freundliche Stube, Kammer und große Küche parterre, nebst Feuerungsgefaß, wozu auch erforderlichen Falls ein Pferdestall zu 2 oder 3 Pferden mit abgelassen werden kann, auch gutes Brunnenvasser im Hofe, steht zu vermietthen und kann jetzt zu Johannis oder zu Michaelis bezogen werden am Hospitalplatze in Nr. 1994.

Einige Quartiere sind noch zu vermietthen, nebst Schmiede, in der Schmeersstraße Nr. 484 bey

**Ochse.**

## Localveränderung.

Mein seit zwey Jahren in dem Hause des Herrn Uhrmacher Pflug, große Steinstraße Nr. 182, geführtes

Material-, Tabak- u. Weingeschäft verlegte ich nach meinem Hause, Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171, und habe solches heute eröffnet. Indem ich einem geehrten Publikum in und außerhalb Halle meinen wärmsten Dank für das mir zeither geschenkte Zutrauen zu bringen Gelegenheit nehme, bitte ich dasselbe, es mir auch für die Folge nicht zu entziehen; wozu gegen ich die Versicherung zu geben mir erlaube, mit angestrengtester Aufmerksamkeit bemüht zu seyn, jeden meiner werthen Abnehmer durch gute und möglichst billige Waaren, so wie durch prompte und reelle Bedienung, zufrieden zu stellen.

Halle, den 11. Junius 1831.

Friedrich Sontag.

---

Ein auf dem hiesigen Neumarkt am Stege belegenes Haus ist zu verkaufen. Das Nähere darüber erfährt man bey Peckolt in Nr. 1185 auf dem Neumarkt.

Eine Familienwohnung im Parterre des Dufferischen Hauses, auf der Mauergasse in Glaucha Nr. 1730, nebst dazu gehörigen Räumen, auch Stallung für zwey Pferde, ist von Michaelis d. J. ab wieder zu vermieten, und sind die Bedingungen über Umfang und Preis der Wohnung mit der Besizerin zu besprechen.

Glaucha, den 22. Junius 1831.

---

Auf dem Stege Nr. 1756 sind mehrere Stuben nebst Kammern an stille Familien zu vermieten.

---

In Nr. 1588 vor dem Leipziger Thore sind noch Stuben und Kammern zu vermieten.

---

**Verkauf eines Brauhauses zu Halle.**

Die Brauerschaft des Strohhofes hieselbst beabsichtigt den Verkauf des ihr gehörigen, zwischen dem schwarzen und Klauschor an der Saale belegenen Brauhauses zum Pelican, welches jetzt zu einem nicht unbedeutenden Pachtzins verpachtet ist, und in welchem seit einer Reihe von Jahren die Brauerey mit einem bedeutenden Gewinn betrieben worden ist, mit sämmtlichen Zubehör und Brauerey-Utensilien im Wege der Licitation, da veränderte Zeitverhältnisse dem Betriebe der Brauerey durch eine aus vielen Mitgliedern bestehende Gesellschaft nicht günstig sind.

Zu dieser Licitation ist

der 7te Julius dieses Jahres bestimmt worden und werden die Kaufliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage, Nachmittags um 3 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Justizcommissar einzufinden, unter den bekannt zu machenden, vorher auch auf Verlangen mitzutheilenden, Bedingungen ihre Gebote abzugeben und weiter zu bieten.

Halle, den 18. Junius 1831.

Der Justizcommissar **Mänicke.**

Das in der Barsüßerstraße sub Nr. 93 gelegene Haus ist, sofern sich ein annehmlicher Käufer findet, aus freyer Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber bey dem Unterzeichneten zu erfragen.

Halle, den 7. Junius 1831.

**Dr. Leonhardi.**

Daß das von mir vor kurzem gekaufte ehemalige Aschermannsche Haus Nr. 1208 nebst Garten, auf dem Neumarkt in der Breitengasse, alles im besten Stande, Familienverhältnisse halber wieder aus freyer Hand zum Verkauf ausgedoten wird, solches bringe ich hierdurch darauf Reflectirenden zur öffentlichen Kenntniß und kann solches täglich in Augenschein genommen werden.

Wittwe **Kräg.**

Frische rothe Rosenblätter kauft  
der Kaufmann **Sonnemann.**

Ein gefesttes und für das Erziehungsfach gebildetes Frauenzimmer, welches den Elementar-Unterricht in einer unteren Klasse, und den der weiblichen Handarbeiten auch in der Ersten übernehmen kann, wird gebeten, sich im Hause des Herrn Uhrmacher Pflug, 2 Treppen hoch, zu melden. Zugleich fügen wir die ergebene Anzeige hinzu, daß wir mit dem Beginn des neuen Vierteljahrs wieder Schülerinnen in unsre Lehranstalt aufnehmen können. Halle, den 21. Junius 1831.

C. Köler. f. Selling.

Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig empfiehlt sich hierdurch einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst; er operirt die Hühneraugen und die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne allen Schmerz, laut glaubwürdiger Attestate von berühmten Aerzten und andern Standespersonen; auch giebt er eine Salbe gegen Hühneraugen und Frostbeulen. Diejenigen, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, bittet er ergebenst, ihre Adresse mit bestimmter Stunde, wenn sie bedient seyn wollen, in seine Wohnung zu senden. Sein Logis ist in dem Gasthose zu den drey Königen.

#### Ergebenste Anzeige.

Ich habe mein Badehaus an eine Lage gesetzt, wo es für Herren und Damen, die nicht gern im Geräusch baden wollen, am bequemsten ist, nämlich an den Garten des Herrn Dr. Vuhle. Zugleich bemerke ich, daß, wenn es die Witterung erlaubt, auf meinen zwey Gondeln alle Tage nach der Rabeninsel, nach Cröllwitz und Trotha gefahren werden kann.

Fischermeister Knöchel,  
neben dem Apollgarten wohnhaft.

Außer den schon bekannten Bieren, nämlich Bayerisches Lagerbier, à 2 Sgr. 6 Pf., Merseburger Bitterbier, à 2 Sgr. 6 Pf., hiesiges Braumbier, à 1 Sgr. 3 Pf., Trebnitzer Breihan, à 1 Sgr. 6 Pf., verkaufe ich von heute an ein sehr schönes Mannheimer Bier, die Flasche zu 1 Sgr. 3 Pf. Halle, den 20. Junius 1831.

C. F. Ottermann, Rathskellerpächter.

Brennholz = Preise.

Da der Ein- oder Ankauf nachstehender Hölzer im Preise sehr gestiegen ist, so ist der Verkaufspreis von dato an wie folget festgestellt:

| Rift. | Stk. | hat Nr. |                    | thl.   | sgr. | pf.    |
|-------|------|---------|--------------------|--------|------|--------|
| I     | =    | 1       | Korbhüchen starkes | 8<br>4 | .    | 10 25  |
| I     | =    | 2       | dergleichen        | 7<br>4 | .    | 9 25   |
| I     | =    | 1       | Birken starkes     | 7<br>4 | .    | 8 25   |
| I     | =    | 2       | dergl. mittleres   | 8<br>4 | .    | 8 22 6 |
| I     | =    | 3       | dergl. schwächeres | 7<br>4 | .    | 7 —    |
| I     | =    | 1       | Eichen             | 7<br>4 | .    | 7 25   |
| I     | =    | 1       | Kiefern starkes    | 8<br>4 | .    | 8 17 6 |
| I     | =    | 2       | dergleichen        | 8<br>4 | .    | 7 12 6 |
| =     | I    | 1       | Kiefern            | 1<br>4 | .    | 5 15   |
| =     | I    | 2       | dergleichen        | 1<br>4 | .    | 3 10   |

Die Ablösung und Zahlung ganzer und halber Klaf- tern kann sowohl bey mir in meiner Wohnung auf dem alten Markt Nr. 553, als auch auf der Niederlage an der Schiffsaale bey dem Getreidehändler Hrn. Mann gesehen. Anweisung wird pro Klaster  $2\frac{1}{2}$  Egr. ent- richtet. Das Schockholz wird bis zu 5 Stück verkauft.

Halle, den 27. Junius 1831.

Carl Uhlig senior.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon be- kanntes Personensfuhrwerk von Halle nach Magdeburg. **Kermbach** im Gasthof zum goldnen Ring.

Es fährt von mir die gelbe Kutsche Montag, Mitt- woch und Freytag nach Leipzig und zurück; dies den Rei- senden zur Nachricht. **Liebrecht**. Dachriggasse.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistens Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Loh- nfuhrmann **Kert** in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 28. Junius ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

**Schaaß**. Mannische Straße.

## Musik = Anzeige.

Ich beabsichtige in den ersten Tagen der kommenden Woche eine öffentliche musikalische Unterhaltung für Gesang (ohne Orchesterbegleitung) im großen Versammlungs- saale des Waisenhauses zu veranstalten. Das Singersonale wird aus mehr als 200 Personen bestehen, indem sich sowohl die hiesigen hochachtbaren Kunstfreundinnen, als auch die geehrten Mitglieder des unter dem Namen Liedertafel bekannten akademischen Singvereins zur Theilnahme an diesem Unternehmen gütig bereit erklärt haben, und dasselbe demnächst durch den unter Leitung des Herrn Cantor Abela stehenden, zwar erst vor wenigen Jahren errichteten, jedoch schon ausgezeichnet guten Singverein der Zöglinge der Franckeschen Stiftungen gefällig unterstützt, und durch das hiesige Singchor verstärkt werden wird.

Der Inhalt wird in folgenden Gesängen bestehen:

Reformationscantate von Maass und Naue.

Hymnus aus der Missa Nr. 2 von Hummel.

Hallelujah aus dem 9ten Jahrhundert,

desgl. „ „ 13ten „ „

desgl. „ „ 16ten „ „

desgl. „ „ 18ten „ „

Das Nähere wird den resp. Musikfreunden durch ein bereits in Umlauf gesetztes Circular mitgetheilt werden.

Naue,

Universitäts- Musikdirector.

Daß ich die Apotheke des Hrn. Apotheker Schmeißer zu Lößjün käuflich an mich gebracht, und solche am 1. Junius c. für meine Rechnung übernommen habe, erlaube ich mir dem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, und die Versicherung hinzuzufügen: daß die genaue Ausübung meiner mir obliegenden Pflichten stets das wohlwollende Zutrauen rechtfertigen sollen, um welches ich ein resp. Publikum hierdurch freundlichst bitte.

C. Feige.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.